



Bericht von Helmut Pichler

2. SENIOREN GRAND-PRIX 9-Ball im 1st Edition in Villach

Gute Spiele - hochexplosives Finale

Zum zweiten Grand Prix der Senioren trafen sich 25 Spieler aus fast ganz Österreich (die Steiermark konnte keinen Senioren entbehren) in Villach ein, um sich in der Disziplin 9-Ball zu messen. Nach den Kärntnern, mit 12 Teilnehmer, war Tirol mit 5 Spielern am stärksten vertreten. Die geringe Teilnehmerzahl ist wohl darauf zurück zu führen, dass 9-Ball (wie man oft hört) nicht die beliebteste Disziplin der Senioren ist.

Der austragende Verein, 1st Edition, war jedenfalls bestens vorbereitet und mit zehn neu bespannten Tischen sowie rundum angenehmen Spielbedingungen waren optimale Voraussetzungen für dieses Turnier gegeben.

Pünktlich um 10:00 Uhr begrüßte der Präsident des KBV und „Hausherr“ im Freizeitcafe, Helmut Pichler, die Turnierteilnehmer und eröffnete den Bewerb. Gespielt wurde mit Kitchen-Rule auf 5 gewonnene Spiele und ab dem Viertelfinale auf 6.

VORRUNDEN:

Erwartungsgemäß gab es in der ersten Runde keine Überraschungen. Aber schon in der zweiten Runde wurden manche Favoriten gezwungen den Umweg über die Hoffnungsrunde nehmen. So beispielsweise der Sieger des 1. Senioren GPs, Steindorfer Gregor, der gegen Hotarek Eugen den direkten Aufstieg nicht schaffte.

Der geheime Siegesanwärter, Schernthaner Johann konnte in der zweiten Runde noch den Wiener Senioren Vizemeister, Breitenhuber Hans-Peter, bezwingen, fand aber dann in der nächsten Runde im Klagenfurter Schmedler Andreas seinen Meister.

Der Villacher Lokalmatador, Pichler Helmut, fand gegen den Tiroler Prantl Wolfgang kein Rezept und folgte Hotarek Eugen in die Hoffnungsrunde.

Radakovits Thomas und Zeilermayr Hermann schienen in Topform zu sein und schafften das Viertelfinale ziemlich problemlos.

HOFFNUNGSRUNDEN:

In der Hoffnungsrunde 1 gab es nur Freilose, bis auf eine Begegnung, in der sich der Linzer Engl Richard und der Villacher Turnierneuling Sternig Harald ein spannendes Match lieferten, das letztendlich der Linzer knapp mit 5:4 für sich entscheiden konnte.

In der Hoffnungsrunde 2 und 3 gab es so gut wie keine besonderen Überraschungen, aber es waren viele gute, aber ziemlich eindeutige Partien zu sehen. Die 4. Runde hingegen brachte dann schon einige nicht zu erwartende Resultate, denn schließlich ging es in hier darum, ins Viertelfinale aufzusteigen oder die Heimreise anzutreten.

Hotarek Eugen überließ seinem Vereinskollegen nur den Zuschauerstatus. Der für Cool Pool Klagenfurt spielende Paier-Tschabuschnig Robert behielt in einem Match mit von Glück und Pech gespickten Spielen gegen den Burgenländer Schernthaler Johann mit 5:3 die Nase vorne.

Der Spittaler Baier Johann hatte gegen den Tiroler Mahlknecht Albert keine Chance und beendete das Turnier mit einer 0:5 Niederlage. Durch ein w.o. von Pichler Helmut gelangte der Klagenfurter Steindorfer Gregor ins Viertelfinale.

VIERTELFINALE:

Radakovits Thomas	5
Tisch 9	53
Hotarek Eugen	6

Prantl Wolfgang	6
Tisch 6	54
Paier-Tschabuschnig Robert	3

Zeilemayr Hermann	6
Tisch 8	55
Mahlknecht Albert	1

Schmedler Andreas	6
Tisch 7	56
Steindorfer Gregor	3

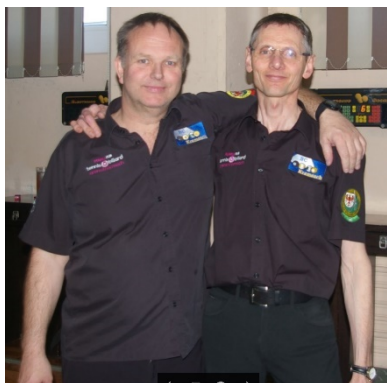
Die 8 Viertelfinalisten und die Ergebnisse:



Diese Spiele zeigten alles, was es so im 9-Ball zu sehen gibt. An-Aus Partien, präzise Stellungsspiele und auch zermürende Safe-Stellungen. Und natürlich war da und dort mal das Glück im Spiel – wie es sich eben im 9-Ball „gehört“.

Eine Wiederholung der Platzierung, wie im 1.Senioren GP, wo Steindorfer Gregor Erster und Schmedler Andreas Zweiter wurden war durch diese Viertelfinal-Paarung klarerweise nun nicht mehr möglich geworden.

HALBFINALE:



Hotarek Eugen / Prantl Wolfgang



Zeilemayr Hermann / Schmedler Andreas

Eugen und Wolfgang waren sichtlich zufrieden, als Vereinskollegen bisher zumindest einmal den 3. Platz erreicht zu haben. Im darauffolgenden Spiel ging es dafür umso ernster zu und Hotarek Eugen gewann nicht unverdient mit 6:3.

Bei Zeilemayr Hermann und Schmedler Andreas war bis zum 3:3 nicht zu erkennen wer ins Halbfinale kommen würde. Bis Schmedler Andreas all seine Erfahrung, Können und Konzentration einsetzte und das Match mit 6:3 für sich entschied. Dass er auf diesem Bild kein Lächeln zeigt, dürfte wohl die Schuld des Fotografen sein...

FINALE:

Die Finalisten **Hotarek Eugen** und **Schmedler Andreas**, im weiteren nur noch Eugen und Andreas genannt, lachen hier noch ...



Der „Spielfilm“ dieses Finales:

Spiel 1: Andreas stößt an, eine Kugel fällt, aber es bleibt kein gutes Bild liegen. Ein langer Einbänder, als Einsteiger, gelingt ihm nicht. Eugen kommt an den Tisch und verlässt ihn erst als Gamegewinner > **1:0**

Spiel 2: Eugen stößt an, vier Bälle fallen. Andreas kann nur zusehen wie Eugen den Tisch abräumt > **2:0**

Spiel 3: Eugen sieht keine Möglichkeit nach dem Anstoß sein Spiel fortzusetzen und spielt ein Push-Out. Andreas ist mit der Stellung nicht zufrieden und lässt Eugen weiterspielen, der ein Safe legt und Andreas zu einem Jump zwingt. Dabei springt die Weiße vom Tisch und daher Ball-in-Hand für Eugen, der den Tisch wieder sehr gefühlvoll abräumt > **3:0**

Spiel 4: Wieder ein guter Anstoß von Eugen, zwei Kugeln fallen dabei. Auch in diesem Spiel bleibt Andreas nur die Zuschauerrolle > **4:0**

Spiel 5: Der Anstoß von Eugen wird schwächer, es fällt nur eine Kugel. Eugen spielt ein Safe. Andreas kommt endlich an den Tisch und pottet recht aggressiv vier Kugeln. Es sieht so aus als wolle er Frust abbauen. Die nächste Kugel springt aber aus dem Loch, aber es bleibt für Eugen nur eine schwierige Stellung liegen. Bei seinem Pottversuch fällt die Weiße. Andreas hat nun nur noch 6, 8 und 9. Die 6 versenkt, 8 mit Rückläufer auf Position zur 9 leider versemmt. Eugen atmet tief durch und – vergibt ebenfalls. Andreas kann kein Safe legen und es bleibt nur ein langer Einbänder als Lochversuch. Andreas konzentriert sich, stößt gefühlvoll, doch die 9 bleibt vor dem Loch liegen. Er gibt dieses Spiel auf > **5:0**

Spiel 6: Eugen spielt nach dem Anstoß wieder ein Safe. Andreas pottet mit einem Jump-Ball. Beim Versuch ebenfalls ein Safe zu legen fällt ihm die Weiße. Eugen spielt zwei Bälle weg und der nächste „peppelt“ und bleibt im Tascheneinlauf liegen. Passiert das **nicht**, kann Eugen dieses Spiel und das Match beenden. Andreas beginnt seine Aufnahme mit einer tollen Kombination und beendet dieses Spiel > **5:1**

Spiel 7: Beim Anstoß von Andreas fällt keine Kugel. Da die Position der Bälle nicht gut ist, spielt Eugen ein tolles Safe. Andreas kann das Foul nicht verhindern. Eugen hat BiH und kann aber nur eine Kugel wegspielen. Andreas legt ein Safe, Eugen ebenfalls. Andreas muss wieder einen langen Einbänder spielen. Das Glück ist auf Andreas Seite, denn es fällt dabei auch die 9 > **5:2**

Spiel 8: Beim Anstoß von Andreas fällt eine Kugel und in weiterer Folge spielt er noch zwei weitere weg und legt dann ein gutes Safe. Eugen muss zum Jumper greifen und verfehlt. Andreas scheint sich wieder gefangen zu haben, spielt hoch konzentriert und räumt den Tisch souverän ab > **5:3**

Spiel 9: Andreas setzt nach gelungenem Anstoß ein Safe. Eugen sieht den anzuspielenden Ball gerade noch und pottet. Aber die Stellung zum Folgeball ist nicht möglich und er setzt ein Safe. Andreas macht bewusst ein technisches Foul und das Weiterspielen von Eugen schwer. Taktik beherrscht nun das Spielgeschehen. Eugen löst das Problem und spielt wieder ein scheinbar unlösbares Safe. Aber Andreas verhindert das Foul. Noch ist keine Kugel versenkt. Eugen kommt an den Tisch und es sieht so aus, als wäre dies das Siegesgame. Spannung pur, nur noch die 9 für Eugen. Er atmet tief durch, konzentriert sich, schwingt und – verschießt. Andreas hat scheinbar Nerven aus Stahl und versenkt zum > **5:4**

Spiel 10: Anstoß von Andreas, ohne Erfolg. Eugen kann fünf Kugeln versenken. Da fällt die Weiße und Andreas macht den Rest > **5:5**

Es ist ein „Mörderfinale“. Zuerst sah es so aus, als würdee Eugen wie eine Dampfwalze über Andreas hinwegfahren und dann steht der Totgeglaubte plötzlich auf und hält dagegen - bis zum Hill-Hill. Von den Zuschauern ist zu hören „Ist ja spannender als ein Hitchcock Krimi!“

Das Entscheidungsspiel: Andreas versenkt zwei Kugeln beim Anstoß und hat eine gute Position um weiter zu spielen. Es sind nun nur mehr drei Kugeln am Tisch. Andreas verschießt, hat aber Glück, denn es bleibt ein Safe liegen. Eugen begeht ein Foul. Die Luft knistert. Andreas pottet die 8, bekommt aber nur eine schwierige Stellung zur 9, die nur ins Mittelloch zu versenken ist. Die Nerven von Spielern und Zuseher sind zum Zerreißen gespannt. Andres stößt und verfehlt das Mittelloch um Haaresbreite.

Die Stellung für Eugen ist auch nicht optimal und er steht vor der Entscheidung, langer Einbänder oder direkt?

Ein 80° Winkel, direkt versenkt und ein 100%iger Sieg > 6:5

Andreas gratuliert Eugen und beide sind sichtlich froh, dass diese Nervenschlacht beendet ist.



**1.
Hotarek Eugen**



**2.
Schmedler Andreas**



**3.
Prantl Wolfgang
Zeilermayr Hermann**

Endergebnis:

1	Hotarek Eugen	BC Kramsach
2	Schmedler Andreas	1. PBC Meran Klagenfurt
3	Prantl Wolfgang	BC Kramsach
3	Zeilmayr Hermann	PBC ASKÖ Steyr
5	Mahlknecht Albert	BC Kramsach
5	Radakovits Thomas	BC La Palma Wr.Neustadt
5	Steindorfer Gregor	PBC Cool-Pool Klagenfurt
5	Paier-Tschabuschnig Robert	PBC Cool-Pool Klagenfurt
9	Oberdanner Thomas	BC Kramsach
9	Schernthaner Johann	BSV PEGASUS-Eisenstadt
9	Baier Johann	PBC Spittal /Drau
9	Pichler Helmut	PBC 1st Edition Villach
13	Brommer Siegfried	BC Standard Klagenfurt
13	Wallner Johann	UBSC Pfisterer Pongau
13	Braun Johannes	Pool-Team Thalgau
13	Kren Reinhard	1. PBC Meran Klagenfurt
17	Pellosch Hermann	PBC 1st Edition Villach
17	Strele Gerhard	BC Lechaschau
17	Taumberger Sebald	PBC 1st Edition Villach
17	Engl Richard	PBC Billardtempel Linz
17	Prapotnik Alfred	BC Standard Klagenfurt
17	Breitenhuber Hans-Peter	PBC Pooldogs Wien
17	Bischof Josef	Pool Players Club Rankweil
17	Mühlbacher Günther	PBC Cool-Pool Klagenfurt
25	Sternig Harald	PBC 1st Edition Villach